

Kommunikation: Wünsche äußern und über Pläne sprechen: *Ich will Astronautin werden.* | Wichtigkeit ausdrücken: *Das finde ich wichtig.*

Wörter: Pläne und Wünsche

Grammatik: modale Präpositionen: *mit, ohne* | Konjugation: *werden* | Modalverb: *wollen* | Satzklammer: *Ich will unbedingt Arzt werden.*

Lektion 17

Ich will ... werden.

Aufg.	Material	Aufbau
1	CD 3.15, Erklär-Clip (G), vergrößerte (Farb)Kopien des Fotos mit abgedeckten Teilen, weiße Zettel, Ball	<p>Zunächst halten die TN das KB geschlossen. Zeigen Sie das Foto mit einem Beamer, decken Sie dabei den Fernschirmschirm auf dem Bild ab, sodass man den Astronauten nicht sehen kann. In der iV können Sie dafür die Abdeckfunktion nutzen. Lesen Sie den Aufgabentitel laut vor und fragen Sie die TN, was die beiden Personen im Fernsehen sehen und um was für einen Beruf es sich handeln könnte. Schreiben Sie die Vorschläge der TN (auch die femininen Formen) an die Tafel und wiederholen Sie so das Wortfeld Berufe.</p> <p>Zeigen Sie nun das Foto und fragen Sie, ob jemand den Beruf benennen kann (<i>der Astronaut – die Astronautin</i>).</p> <p>Alternativ: Die TN arbeiten in PA. Sie dürfen nicht sehen, was auf den Kopien der anderen Paare ist. Ein Teil der Paare erhält eine Kopie des Fotos, auf dem das Fernsehbild abgedeckt ist. Ein weiterer Teil erhält eine Kopie, auf dem das Mädchen links abgedeckt ist. Die TN tauschen sich in PA darüber aus, was unter den abgedeckten Bildteilen zu sehen ist und malen das, was fehlt, auf einen Zettel, den sie auf die Kopie kleben. Anschließend vergleichen die Paare ihre Fotos untereinander und zum Schluss sehen sie sich das Foto im KB an und kommentieren es.</p> <p>Die TN hören das Gespräch zwischen Großmutter und Enkelin und kreuzen an. Erklären Sie den TN anhand des Kommunikationskastens, dass man <i>auf jeden / keinen Fall</i> und <i>unbedingt</i> für essentielle Entscheidungen und besondere Wünsche verwendet. Machen Sie Beispiele dazu: <i>Ich will auf jeden Fall heiraten, und Sie? – Ich will unbedingt einmal eine Weltreise machen, und Sie?</i> Sobald die TN das Prinzip verstanden haben, können Sie nach der Ballmethode (→ Methoden) weitere Fragen stellen und antworten. Stellen Sie auch die Verbformen von <i>werden</i> an der Tafel vor, d.h. ergänzen Sie auch die fehlenden Formen und markieren Sie dabei die unregelmäßigen Formen (<i>wirst, wird, werdet</i>).</p> <p>Extra: Zeigen Sie den Erklär-Clip zur Grammatik, bei dem die Konjugation des Verbs <i>werden</i> präsentiert und auf die unregelmäßigen Formen (<i>wirst, wird, werdet</i>) hingewiesen wird. Anschließend können die TN die interaktive Zusatzübung machen und die richtigen Formen von <i>werden</i> auswählen.</p>
2	Karten/Zettel	<p>Verteilen Sie Karten an die TN. Jede/r schreibt ihren/seinen Traumberuf auf und gibt die Karte wieder ab. Die Karten werden gemischt und dann im Kursraum ausgelegt oder aufgehängt. Die TN gehen herum und raten, zu wem welche Karte passt. Lesen Sie das Beispiel aus dem KB laut vor.</p> <p>Binnendifferenzierung: Damit lernungewohnte TN einen Anhaltspunkt haben, wie sie antworten können, schreiben Sie Musterantworten an die Tafel: <i>Ja, ich wollte wirklich als Kind Polizist werden. / Nein, ich wollte nie Polizist werden.</i></p> <p>AB 1-2</p>

<p>3</p>	<p>Wortliste</p>	<p>Die TN lesen zunächst die Einleitung und die drei Beiträge. Dabei können sie unbekannte Wörter notieren und Schlüsselwörter markieren. Lesen Sie ggf. die Sätze laut im Plenum vor, damit die TN die passenden Namen zuordnen können. Die Worterklärungen erfolgen ebenfalls im Plenum. Gehen Sie dabei auch auf die Schlüsselwörter ein. Lernungewohnte TN profitieren davon, wenn Strategien bewusstgemacht und evaluiert werden.</p> <p>Binnendifferenzierung: Teilen Sie die TN in Gruppen ein, in denen es ein gewisses Gleichgewicht aus lerngeübten und lernungewohnten TN gibt, damit sie sich untereinander bei dieser Wortschließungsaufgabe helfen können. Geben Sie jeder Gruppe eine Liste mit dem unbekanntem Wortschatz an die Hand (<i>Halbtagsstelle, selbstständig, Schulabschluss, Studienplatz, Noten etc.</i>). Zunächst suchen und markieren die TN diese Wörter im Text und versuchen dann, die Bedeutung zu erschließen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. anhand des Kontexts 2. indem die Komposita zerlegt werden <p>Auf der Wortliste geben die TN außerdem an, welche Strategie ihnen bei der Wortschließung geholfen hat (Kontext oder zerlegen). Zur Kontrolle vergleichen die Kleingruppen ihre Ergebnisse, die Sie ggf. noch kommentieren und klären.</p> <p>Tipp: Bei Leseaufgaben können die TN diverse Strategien anwenden, die unterschiedliche Zielsetzungen haben: Hier können sie z.B. wie im KB beschrieben damit beginnen, zuerst die Beiträge und anschließend die Sätze zu lesen und zuzuordnen. Diese Strategie zielt darauf ab, den Text in seiner globalen Aussage zu verstehen und dann die passende Zusammenfassung zu finden. Umgekehrt können die TN aber auch zuerst die Sätze und danach die Beiträge lesen und nach Schlüsselwörtern suchen, die eine rasche Zuordnung erlauben. Diese Strategie ist im Hinblick auf Sprachprüfungen besonders interessant, weil sie Zeit spart und sehr effektiv ist. Allerdings gerät hier das wirkliche Textverständnis etwas aus dem Blick. Beide Lesestrategien sind legitim und sollten den TN auch bewusst nahegebracht werden, damit sie – je nach Situation – auswählen können, wie sie lesen möchten.</p> <p>Extra: Um den Text genauer zu analysieren, spielen die TN Textdetektive (→ Methoden) und unterstreichen alle Verbformen im Text. Lenken Sie die Aufmerksamkeit auf die Verbstellung: Die Beiträge enthalten viele Satzklammern (mit Modalverben) und Inversionen, sodass die Verbposition gut wiederholt werden kann. AB 3-6 (Mediation)</p>
<p>4</p>		<p>Die TN bilden 3er-Gruppen. Je ein/e TN macht eine der Aufgaben a-c und liest eventuell noch einmal den entsprechenden Text aus Aufgabe 3. Dann lesen die TN auch die anderen Beiträge und tauschen jeweils ihre Lösungen untereinander aus. Erkundigen Sie sich bei den TN, welche Aufgabe sie am leichtesten bzw. am schwierigsten fanden.</p> <p>Tipp: Nutzen Sie diese Aufgabe, um die TN auf unterschiedliche Schwierigkeitsgrade bei Übungen hinzuweisen. Je weniger Lösungsoptionen es bei einer Übung gibt, umso leichter sind sie (Aufgabe a), am schwierigsten ist es, selbst Lösungen zu finden (Aufgabe c). Beim autonomen Lernen ist es wichtig, das zu berücksichtigen und sich dementsprechend weiteres Lern- und Übungsmaterial z.B. die Zusatzübungen in der iV, die bei den Schnelltests verortet sind, und die Wiederholungsseiten und Tests im AB herauszusuchen.</p> <p>Tipp: Weisen Sie die TN auf die Internetseite www.aerzte-ohne-grenzen.de hin und empfehlen Sie, bei Interesse an Themen, die im KB angesprochen</p>

		<p>werden, persönliche Recherchen im Internet durchzuführen. Das Surfen auf deutschsprachigen Internetseiten ist für die TN anregend und motivierend.</p> <p>Binnendifferenzierung: In Kursen mit lerngewohnten TN bilden Sie alternativ zwei (oder vier) Gruppen. Gruppe A formuliert Aufgabe a und Gruppe B Aufgabe b so um, dass sie aufgebaut sind wie Aufgabe c, d.h. die Antwortoptionen werden in Fragen umgearbeitet: z.B.: <i>Was hat Henriette studiert?</i> Die jeweils andere(n) Gruppe(n) beantwortet / beantworten die Fragen anschließend frei.</p>
5	Erklär-Clip (G)	<p>a Legen Sie ein Tafelbild mit einer Tabelle wie im KB für die modalen Präpositionen <i>mit</i> und <i>ohne</i> an. Schreiben Sie den Beispielsatz, markieren Sie die Endung und tragen Sie die Dativendungen in die Tabelle ein.</p> <p><i>Nur mit einem super Schulabschluss bekommt man sofort einen Studienplatz.</i></p> <p>Nutzen Sie in der iV die Notiz- und Abdeckfunktion. Fragen Sie die TN, welcher Artikel im Fall von <i>ohne</i> im nächsten Satz richtig ist. Übertragen Sie ihn an die Tafel und ergänzen Sie die Akkusativendungen in der Tabelle.</p> <p>Extra: Die TN sehen den Erklär-Clip zur Grammatik, bei dem die modalen Präpositionen <i>mit</i> und <i>ohne</i> mit den entsprechenden Dativ- und Akkusativendungen vorgestellt werden. Anschließend können sie die interaktive Zusatzübung machen, bei der sie die richtige Form der Artikel auswählen.</p>
	(Online-) Wörterbücher	<p>b Die TN arbeiten zu dritt und schlagen die Aktionsseite auf. Die Sätze 1-5 dienen als „Gerüst“ und sollen im ersten Schritt wie im Beispiel ergänzt werden. Dazu können sich die TN an den Fotos und Wörtern orientieren oder weitere Wörter im (Online-)Wörterbuch nachschlagen. Lesen Sie die Beispielsätze laut vor und weisen Sie dabei darauf hin, dass die TN beim Schreiben verschiedene Artikel verwenden können. An dieser Stelle sollten Sie auch den Possessivartikel der 1. Person Singular im Akkusativ und Dativ bewusst machen, damit die TN ihn bei dieser Aufgabe verwenden können. Ergänzen Sie die Tabelle an der Tafel mit <i>meinem, meinem, meiner, meinen</i>. Die weiteren Possessivartikel im Dativ werden erst auf A2 ausführlich aufgegriffen. Bei der Wahl der richtigen Endungen können sich die TN am Grammatikkasten oder am Tafelbild orientieren.</p> <p>Im zweiten Schritt sprechen die TN in der Gruppe und vergleichen, wie sie die Sätze ergänzt haben. Prüfen Sie, welche Gruppen noch an Schritt 1 arbeiten und welche sich schon untereinander austauschen, und bieten Sie dort Ihre Hilfe an, falls Wortschatz benötigt wird oder es Unsicherheiten im Satzbau gibt. Wenn Zeit bleibt, können Sie anschließend im Plenum fragen, welche Antworten die TN besonders lustig oder originell fanden. AB 7-8</p>
6	Erklär-Clip (G), Smartphone	<p>a Fordern Sie die TN auf, die Formen von <i>wollen</i> in den Sätzen 1-4 zu ergänzen und kontrollieren Sie anschließend gemeinsam im Plenum mithilfe des Grammatikkastens. Übertragen Sie in Präsenzkursen die Tabelle an die Tafel, während Sie die TN besonders auf die unregelmäßigen Formen im Singular aufmerksam machen. Erinnern Sie die TN anhand der Satzbeispiele und des zweiten Grammatikkastens an die Satzklammer, die sie bereits im Zusammenhang mit dem Modalverb <i>können</i> kennen gelernt haben. Das konjugierte Modalverb steht an der gewohnten zweiten Position, während das Verb im</p>

		<p>Infinitiv ans Satzende rückt.</p> <p>Extra: Zeigen Sie den Erklär-Clip zur Grammatik, in dem sowohl die Konjugation von <i>wollen</i> als auch die Satzklammer thematisiert werden. Dazu passend können die TN anschließend eine interaktive Zusatzübung zu den Verbformen und eine zur Satzstellung machen.</p> <p>Zusätzlich: Die TN bilden kleine Gruppen und machen selbst ein Erklärvideo zur Satzklammer. Sie können den Gruppen dafür auch eine Woche Zeit zur Verfügung stellen oder die Gruppen ggf. in andere Räume oder ins Freie gehen lassen. Die fertigen Videos werden vorgeführt und das beste Video prämiert.</p> <p>Bei der Einführung des Modalverbs <i>wollen</i> empfiehlt es sich, die Verwendung auf kommunikativer Ebene anhand der Beispiele im KB zu erklären: <i>wollen</i> drückt eine Absicht, einen Plan oder einen starken Wunsch aus und unterscheidet sich darin von <i>möchten</i>.</p> <p>Binnendifferenzierung: In Kursen mit lerngewohnten TN bietet es sich an, die beiden Modalverben <i>wollen</i> und <i>möchten</i> kurz gegenüberzustellen, um den Bedeutungsunterschied bewusst zu machen. Hilfreich sind auch Adverbien wie <i>unbedingt, auf jeden / keinen Fall</i>, die auf die Intensität des Wollens hinweisen, z.B.: <i>Ich möchte gern einen Kaffee.</i> (höfliche Bitte) <i>Ich will auf keinen Fall ins Kino.</i> (starker Wunsch)</p> <p>Kulturelles Lernen: Höflichkeit ist ein zentrales Thema für die interkulturelle Verständigung, daher sollten Sie das bei passenden Gelegenheiten wie dieser ansprechen und thematisieren. Nicht nur die Höflichkeitsform „Sie“ spielt dabei eine wichtige Rolle, sondern auch die adäquate Verwendung der Modalverben. Darauf sollten Sie schon auf niedrigen Niveaustufen hinweisen. Für die Alltagskommunikation generell ist das Modalverb <i>möchten</i> weitaus wichtiger als <i>wollen</i>. Wenn wir anderen unsere Bedürfnisse und Wünsche kommunizieren, Anfragen stellen und Bestellungen tätigen, ist <i>möchten</i> immer korrekter und höflicher als <i>wollen</i>. <i>Wollen</i> wird meistens nur dann verwendet, wenn es um Wünsche oder Ziele geht, die man aus eigener Kraft und ohne die Hilfe anderer umsetzen kann.</p>
	<p>Erklär-Clip (W), Wortkarten</p>	<p>b Die TN sehen sich in EA das Bildlexikon genau an und notieren wie auf dem Notizzettel im KB, was sie auf keinen Fall machen wollen. Dann tauschen sie sich in PA darüber aus, wie im Beispiel angedeutet.</p> <p>Extra: Alternativ können die TN den Erklär-Clip zu den Wörtern sehen. Zu jedem Bild hören sie zunächst den Infinitiv und dann einen Beispielsatz. Den Clip können Sie auch als Unterstützung für lernungewohnte TN einsetzen: Zunächst hören sie einen Beispielsatz. Dann stoppen Sie den Clip und geben den TN Zeit, den jeweiligen Beispielsatz zu variieren und in seine Negativform umzuformulieren, z.B.: <i>Ich will einen Blog schreiben. – Ich will auf keinen Fall einen Blog schreiben.</i></p> <p>Extra: Die TN spielen zu zweit und erhalten ein Set mit den Wortkarten aus dem BL. Jede/r TN nimmt sich 8 Karten und legt sie vor sich hin. Die Partnerin / Der Partner schließt die Augen, während die/der andere eine Karte wegnimmt. Anschließend rät sie/er, welche es war, indem eine Frage zur fehlenden Wortkarte formuliert wird: <i>Willst du Schauspielerin werden?</i> Jede/r sollte 3-4 Fragen stellen.</p> <p>Binnendifferenzierung: Lerngewohnte TN können anschließend eine Übung</p>

		<p>machen, bei der sie den neuen Wortschatz aus dem BL mit dem Grammatikthema <i>mit/ohne</i> verbinden. Sie suchen sich 2-3 Situationen aus dem BL aus und überlegen, was sie in diesen Situationen brauchen. Dazu formulieren sie Sätze: <i>durch Europa reisen – Ich brauche ein Auto / Interrailticket.</i> <i>Mit dem Auto / Interrailticket reise ich durch Europa.</i> <i>einen Blog schreiben – Ich brauche einen Computer. Ohne einen Computer schreibe ich keinen Blog.</i> Die Kontrolle erfolgt im Plenum. AB 9-11</p>
7	bunte Zettel, kleine Äste mit Zweigen, Wunschbäume aus Metalldraht	<p>a Lesen Sie einen der Wünsche vor und unterstreichen Sie, dass auch hier das Modalverb <i>wollen</i> verwendet wird. Jede/r TN bekommt zwei verschiedenfarbige Zettel und schreibt einen beruflichen und einen privaten Wunsch auf. Auf die Rückseite schreibt sie/er ihren/seinen Namen. Hängen Sie die Wünsche an zwei kleine Äste oder an zwei Wunschbäume aus Metall und lassen Sie die TN die Wünsche der anderen lesen: Gibt es Wünsche, die mehrmals genannt wurden?</p>
	Erklär-Clip (K), Gong	<p>b Jede/r TN sucht sich einen Wunsch aus, über den sie/er mehr erfahren möchte und spricht mit der/dem betreffenden TN 1-2 Minuten darüber. Führen Sie eventuell mit einer/einem TN ein Beispielgespräch wie im KB.</p> <p>Binnendifferenzierung: Lernungewohnte TN notieren die Fragen zunächst. Wiederholen Sie zusätzlich bei Bedarf die bekannten Fragewörter und formulieren Sie ein paar Beispielfragen.</p> <p>Extra: Zeigen Sie den Erklär-Clip zu Kommunikation, in dem verschiedene Personen ihre Wünsche vorstellen. Welche Wünsche finden die TN besonders originell, lustig, interessant?</p> <p>Alternativ: Damit alle TN zu Wort kommen, können Sie diese Aufgabe auch als Kugellager (→ Methoden) inszenieren. Die TN stehen einander gegenüber und sprechen miteinander. Geben Sie am Anfang ein Tonsignal, damit alle TN gleichzeitig zu sprechen beginnen. Nach 1-2 Minuten beenden Sie die Gespräche mit einem weiteren Signal. Insgesamt wechseln die TN ihre Gesprächspartner 3-4 Mal und sprechen jeweils 1-2 Minuten.</p>